



Workshop Schweizer Jugendfeuerwehrwesen 2003

Samstag, 20. September 2003, Eschen FL

Referat vom Nachmittag: CTIF-Teilnahme, Voraussetzungen, Erich Oetli

Fassen wir die Aufgabe des SFV bezüglich JFW-CH nochmals kurz zusammen. Der SFV ist Ansprechpartner bei Fragen rund um die JFW-CH. Er erstellt klare Richtlinien und sorgt für eine Vereinheitlichung der Strukturen und der Ausbildung. Darin haben aber auch kantonale und regionale Bedürfnisse ihren Platz. Zudem organisiert er nationale Ausscheidungen für die Teilnahme an den internat. CTIF-Wettspielen, welche alle zwei Jahre stattfinden.

Bei der Gründung und dem Betrieb einer JFW sollten Sinn, Ziel und Zweck im Vordergrund stehen. Nebst „sinnvoller Freizeitbeschäftigung“ steht ein Ausbildungsprogramm, welches ein Grundwissen vermittelt, das den jungen Leuten erlaubt, sich in schwierigen Situationen und Notfällen richtig zu verhalten. Als Ziel darf nicht nur die aktive Nachwuchsförderung stehen. Die JFW ist eine Möglichkeit, motivierten Nachwuchs zu gewinnen. Betrachten wir deshalb eine starke Jugendfeuerwehr als eine Sicherung der Zukunft, denn, Jugend fördern heisst auch, Zukunft sichern!

Eine nicht ganz einfache Aufgabe für die Leiterteams, bedeutet doch Jugendarbeit, dass die Erlebniswelt und der Wusch der Jugendlichen nach Events eine entscheidende Rolle einnimmt und nicht die Welt, so wie sie die Erwachsenen sie haben wollen. Dabei geht es nicht nur darum, Jugendliche nach ihrer Meinung, ihren Vorstellungen und ihren Bedürfnissen zu fragen und sie quantitativ mit abstimmen zu lassen, sondern es geht darum, mit ihnen in einen ernst gemeinten Dialog zu treten um dann zusammen mit ihnen die gemeinsamen Lebensräume zu gestalten. Den Verantwortlichen in der JFW muss dabei bewusst werden, das nur durch eine entsprechende Mischung zwischen Feuerwehrspezifischem und Spiel und Spass im Angebot Jugendliche zu halten und auf die Dauer zu integrieren sind. Der SFV betrachtet das Verhältnis Feuerwehr 80%, Events 20% als Richtlinie.

Nebst der erwähnten Wegleitung und Beratung begrenzt der SFV seine Aufgabe auf die Organisation und Teilnahme an internat. JFW-Wettspielen. Grundlage bildet dabei die Internat. Wettbewerbsordnung des CTIF (Internat. Technisches Komitee für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen) Austragungen finden alle zwei Jahre in einem europäischen Land statt und gleichen einer „Olympiade“ Der SFV möchte zukünftig mit 2 Mannschaften vertreten sein. In den Jahren dazwischen organisiert er nationale Ausscheidungen nach CTIF-Norm. Die jeweils 2 besten Mannschaften vertreten darnach die Jugendfeuerwehr Schweiz.

Wettbewerbe und insbesondere Wettkämpfe sind Kristallisationspunkte für Inhalt, Form, Wertsetzung und Gestaltung der Jugendarbeit in den Feuerwehren. Ein wesentlicher Bestandteil jugendlichen Wachsens und Werdens ist das „sich Messen an Gleichaltrigen“. CTIF-Wettbewerbe bieten messbar vergleichende Elemente, bieten Abwechslung, verlangen aber auch Phantasie und Kreativität.

„Keine Motivation ohne Anerkennung“! Diese erfolgt nicht nur durch eine gute Platzierung auf der Rangliste sondern auch durch die Gewissheit, im Team sein bestes gegeben zu haben. Individuelle Schwächen und Stärken werden bewusst, eröffnen aber auch Motivationsschübe.

Anforderungen für die Teilnahme an den Internat. JFW-Wettbewerben des CTIF.

Ich begrenze meine Ausführungen bewusst auf die Altersbegrenzung und Stärke der Gruppen. Details über Disziplinen, Bewertung und die Hindernisse erläutert Norbert Marxer im Abschnitt „CTIF-Wettkampf aus der Praxis“.

Die Altersbegrenzung wurde auf die Altersgruppen 12 – 16 Jahre festgelegt. Es gilt der jeweilige gesamte Jahrgang in welchem der Jugendliche 12 bzw. 16 Jahre alt wird..

Die Gruppenstärke ist bei beiden Disziplinen, Feuerwehrhindernisübung und sportlicher Teil 1: 8 und 1 Reservemann (= 10 Personen) festgelegt. Unter 1: 8 versteht man eine Gruppe mit 9 Jugendlichen wobei einer Gruppenkommandant ist. Befehle erfolgen in der landesüblichen Sprache. Die einheitliche Bekleidung entspricht ebenfalls den kantonalen Möglichkeiten. Bewertet wird anhand klarer Richtlinien.

Die 15. Internat. JFW-Wettbewerbe finden 2005 in Kroatien statt. Diese Jahr kamen in Kapfendorf, Oesterreich 630 Jugendliche aus 24 Nationen zusammen.

Der Teilnahme voraus gehen nationale Ausscheidungen welche im Jahr zuvor stattfinden. Dies bedeutet für den SFV, das er im Jahr 2004 eine Endausscheidung auf Bundesebene anbieten muss. Austragungsort ist jeweils bei einer sich beworbenen Jugendfeuerwehr wobei vorerst ein Tag ausreichen sollte.

Da die Wegleitung „Ordner JFW-CH“ nach der Vernehmlassung neu überarbeitet werden muss, war es uns bisher nicht möglich, uns auch um einen Austragungsort für 2004 zu kümmern. Eine klare Wegleitung für die Durchführung von Endausscheidungen wird erst mit der Neuversion des Ordners JFW-CH vorhanden sein – dies kann Mitte 2004 werden.

Wie bereits aus dem Detailprogramm ersichtlich, hat sich Zermatt bereit erklärt, unser „Problem“ zu lösen. Wie etwa Eschen FL, nicht besonders zentral gelegen, ist Zermatt, auf 2 Tage ausgelegt, ein sehr gutes Angebot. Zermatt wird am Anschluss an die Demonstration „Hindernislauf“ ihr Projekt persönlich vorstellen.

Nebst diesen, alle 2 Jahre stattfindenden Ausscheidungen ist das Ziel des SFV, das jährlich ein Tag der Jugendfeuerwehr stattfindet. Dieser sollte möglichst gleichentags in der ganzen Schweiz durchgeführt werden wobei die Veranstaltungen durchaus Ortsbezogen oder Regional sein können. Falls der SFV in Verbindung mit der DV einen Kongress durchführt, ist der Tag der JFW dem Kongress anzugliedern. Auch dieses Ziel werden wir in der Arbeitsgruppe verfolgen und im Ordner JFW-CH näher umschreiben.

Ich hoffe, das der heutige Tag viel Neues gebracht hat und möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen bedanken – sei es, für ihr Engagement für unsere Jugend wie auch die Breitschaft, am Workshop 2003 teilzunehmen.

Wetzikon, 20. September 2003

Erich Oettli



SFV-Koordinator JFW-CH